

ausstellung

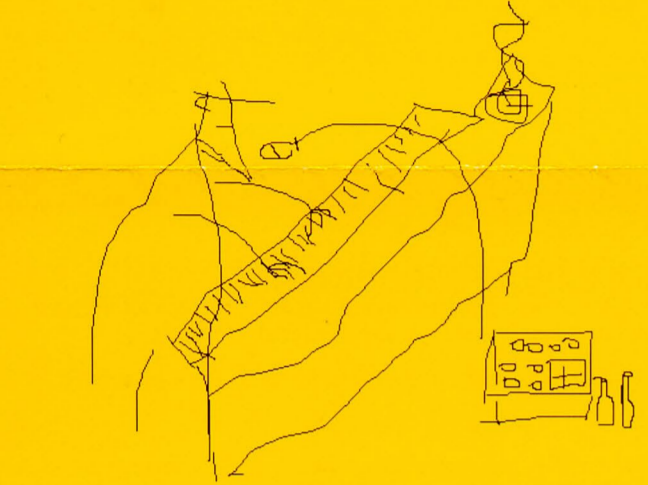
nothing in common
Juliane Stiegele, Augsburg und
Walter Bergmoser, Augsburg/Weimar
Bilder, Rauminstallationen, Skulpturen, ortsgebundene Interventionen aus Plexiglas, Einbauten aus Holz, Blackbox mit Zeitschaltuhr, Lichtanlage für Porträts in Leuchtfarben, Fotoobjekte.
19.1. bis 25.2.2001, ACC Galerie

performance

ian Joyce/Donegall/Rep. Irland
Das Wort er stirbt schon in der Feder
Installation und Performance von Ian Joyce. Stipendiat des 6. Europ. Atelierprogramms zu "Herzblut - Schriftbild" des ACC und der Stadt Weimar 2000 zum Abschluss seines Arbeitsaufenthalts in Weimar.
Donnerstag, 4.1.2001, 15 bis 18 Uhr,
Goethe- und Schiller-Archiv

jazz

Jazz-Session
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 9.1.2001, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant



kommunikation

Shortys Luxus
Lasst uns über
unsere Liebe zum NICHTS reden
Treffen, an dem Insider und/oder dilettierende Laien ihre ganz spezielle Liebe zu Themen, Künstlern, Autoren, Überzeugungen, Erscheinungen, Wissenschaften oder Personen zum Besten und zur Mitsprache freigeben.
Gäste und Publikum hören zu, reden und diskutieren.
Die Veranstaltung ist auch ein "plus" zur ACC-Ausstellung "nothing in common". Eintritt frei!
Mittwoch, 10.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

herzblut

Nella Cassouto, Kuratorin/Israel
Aspects of memory
in Israeli Contemporary Art
Vortragsreihe zu zeitgenössischer Kunst (es berichten national und international renommierte Künstler, Kunstkritiker oder Kuratoren) in Zusammenarbeit: Bauhaus-Universität Weimar (hier innerhalb des Projekts "Erinnerung", Fak. Gestaltung, Studienrichtung Freie Kunst), Kunstsammlungen zu Weimar, ACC Weimar. Eintritt frei!
Donnerstag, 18.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

vernissage

nothing in common
Juliane Stiegele, Augsburg und
Walter Bergmoser, Augsburg/Weimar
Bilder, Rauminstallationen, Skulpturen, ortsgebundene Interventionen aus Plexiglas, Einbauten aus Holz, Blackbox mit Zeitschaltuhr, Lichtanlage für Porträts in Leuchtfarben, Fotoobjekte.
Freitag, 19.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

theater im depot

Tanztheater:
Zeitgenössische Choreographien
"Zahltag" - Startprojekt zum Vorhaben, in Weimar in regelmäßigem Turnus ein Arbeits-Treffen für freischaffende junge Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen Tanzes zu etablieren.

1. Shortstories.
Arbeiten junger Choreographinnen und Choreographen des Jahres 2000. Eingeladen:

Tanja Matjas, Weimar:
"I want to tell you a story"

Jana Ressel, Leipzig:
"Heike Nacht"
mit: Thomas Hörath, Agnes Wetzel.

Martina La Bonté, Leipzig:
"With or without you"

Dali Touit, München:
"Fliegen will ich"
mit: Cristina Numa.

Estaban Hernandez, Weimar, Kiko Moreira, Heidelberg
"Fuga - Escape" (aus "Nachtwerke").

Zugabe: Theater
Eine Tom Waits-Collection mit "Purgatory-Four".
Strange Weather - Fegefeuermusik
Im Wartesaal des Fegefeuers.

when the angels go to sleep, the devil leaves the porch-light on
Die Collage arbeitet mit angekippten Waits-Hymnen und jede Menge selbstironischer und zynischer Weisheit von Tabori, Baudelaire, Brecht und Rimbaud. Die Akteure sind Schauspieler/Musiker an verschiedenen Dresdner Theatern.

Eintritt: 12 DM/16 DM. Karten: ACC, Tel. 03643/851262, Fax 851263. Einlass: 19 Uhr. Das Depot wird beheizt.
Sonabend, 20.1.2001, ab 19.30 Uhr,
Straßenbahndepot im e-werk weimar

jazz

Jazz-Session
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 23.1.2001, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

kontakt

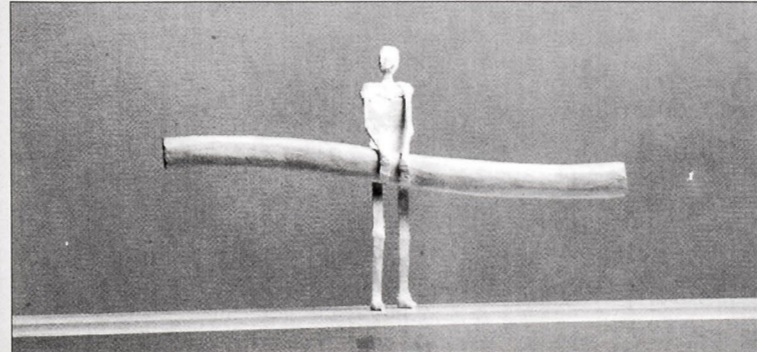
ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261, Fax 851 263
info@acc-weimar.de, www.acc-weimar.de
Galerie: Andrea Dietrich, Frank Metz, Tel. 03643/851 261
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851 262 + 0172/873 2295
Atelierprogramm: Julia Draganovic, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430
Café-Restaurant: Anselm Grabner, Tel. 03643/851 161 + 03643/259 238
Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261

ausstellung

nothing in common
Juliane Stiegele, Augsburg und Walter Bergmoser, Augsburg/Weimar
Bilder, Rauminstallationen, Skulpturen, ortsgebundene Interventionen aus Plexiglas, Einbauten aus Holz, Blackbox mit Zeitschaltuhr, Lichtanlage für Porträts in Leuchtfarben, Fotoobjekte.
20.1. bis 25.2.2001, Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
Für die freundliche Unterstützung bei Realisierung der Ausstellung dankt die ACC Galerie dem Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.
Für die Ausstellung werden beide Künstler Rauminstallationen, die mit der Spannung zwischen der Leere und Fülle im großen Raum arbeiten, erstellen: Juliane Stiegele erarbeitet Holzskulpturen kombiniert mit ortsgebundenen Rauminterventionen aus Plexiglas und Einbauten aus Holz. Räume müssen verschlossen und durchtunnel werden. Walter Bergmoser wird eine Blackbox mit Zeitschaltuhr und Lichtanlage für Porträts in Leuchtfarben entwerfen, sowie speziell für die Galerieräume erarbeitete Fotoobjekte.

abweisende helle abweisende baden in der leere der räume, fragen sichtbares und unsichtbares, wundern sich, verwalten achitektur und besucher werden in ihrer dunkelheit dem betrachteter freien schauend den augen entgegen
abwesende bilder von abwesenden entziehen sich in ihrer dunkelheit dem betrachteter freies schauend den augen entgegen
abwesende, verleiher der vergangenheit
abwesende, verleiher der gegenwart
besucher fragen das erlebe in die zukunft
mensch.
Juliane Stiegele, Walter Bergmoser, 2000

Zwei Künstler aus zwei Städten - Begegnung nach langer Zeit - nothing in common? - die Installation in der ACC Galerie wird es zeigen.



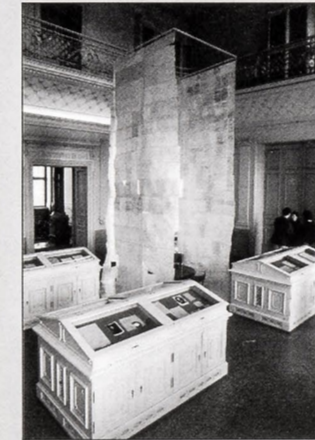
Juliane Stiegele
Trogender
Holz, Gips, Papier, Plexiglas
100x60x22 cm

6.europ. atelierprogramm

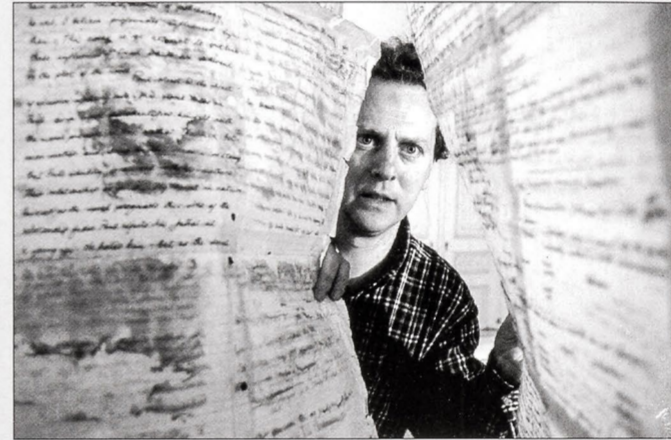
ian Joyce/Donegall/Republik Irland
"Das Wort er stirbt schon in der Feder"

Installation und Performance von Ian Joyce zum Abschluss seines Arbeitsaufenthalts in Weimar

Ian Joyce (*1966), ein reiner Namensvetter des großen irischen Schriftstellers James Joyce, hat seine eigenen Schriften von der ersten Klasse an gesammelt. In fast dreißig Jahren entstand auf diese Weise ein umfangreiches Privatarchiv. Staubige Stapel uninteressanten Papiers oder Zeugnisse eines Genius? Wie auch immer - das Archiv ist für Joyce kein Ort des bloßen Konservierens, sondern ein Ort der Arbeit, der Nutzung, der Umsetzung, der Aktualisierung von Geschriebenem.
Im Obergeschoss des Goethe- und Schiller-Archivs befindet sich derzeit eine Rauminstallation aus Joyceschem Archivmaterial. Dort wird der Künstler am 4. Januar 2001 von 15 Uhr bis 18 Uhr unter dem Titel „Das Wort er stirbt schon in der Feder“ eine Performance durchführen, im Laufe derer der Prozess des Archivierens beschleunigt reduziert wird: Was Jahre braucht, ist hier in kurzer Zeit zu sehen.
Ian Joyce lebt und arbeitet bis zum 6. Januar 2001 als Stipendiat der ACC Galerie und der Stadt Weimar im Städtischen Atelierhaus.
Donnerstag, 4.1.2001, 15 bis 18 Uhr, Goethe- und Schiller-Archiv Weimar. Eintritt frei!



Ian Joyce
Installation, 2000
Raum, gebaut aus
handbeschriebenem Papier
Goethe- und Schiller-Archiv



Ian Joyce
"Das Wort er stirbt schon in der Feder"

7.europ. atelierprogramm

Thema 2001: "Das Maß der Dinge"

Ausschreibung des 7. Europäischen Atelierprogramms „Das Maß der Dinge“ der ACC Galerie und der Stadt Weimar für das Jahr 2001 (ausfühlicher Ausschreibungstext im ACC-Fallblatt Dezember 2000).

Aus den zahlreichen, aus ganz Europa eingesandten Arbeiten wählte eine Jury die drei jungen Künstler aus, die als Stipendiaten ab Januar 2001 im Städtischen Atelierhaus Weimar für jeweils vier Monate, betreut vom ACC, in Weimar leben und arbeiten werden.
Das Maß der Dinge ...
Auf die Ausschreibung zum 7. Europäischen Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar im Jahr 2001 haben sich über 40 junge Künstler aus ganz Europa beworben. Unter dem Titel „Das Maß der Dinge“ wurde nach Möglichkeiten der Selbsteinschätzung, nach der Abhängigkeit des Urteils von Zeit und Raum, nach Folgen der Globalisierung und vielen anderen allen-neuen Themen gefragt. Die Entscheidung, wer sich in Weimar im Jahr 2001 messen lassen will oder selber Maß anlegen wird, fiel Anfang Dezember 2000: Erster Gast im Atelierhaus in der Hausnechtstraße wird die Mazedonierin Irena Paskali sein. Sie arbeitet sowohl als Bildhauerin als auch als Videokünstlerin. Neben Ausstellungen in ihrer Heimatstadt Skopje kann Sie auf eine Einzelausstellung im finnischen Vossa und drei Ausstellungen in Kroatien sowie in Boston und auf ihre Teilnahme am 22. Videofestival in Tokyo verweisen. Die Sommermonate wird Enrica Borghi aus Novara (Italien) in Weimar verbringen. Borghi studierte an der Accademia di Belle Arti di Brera in Mailand. Seit einigen Jahren weist sie den sie umgebenden Dingen ein neues Maß zu: Abfall wird zur Preziosa ...
Der 25jährige Jordi Miralpeix aus Barcelona wird von September bis Dezember 2001 in Weimar leben und arbeiten. Unter dem Künstlernamen Irm Lux hat er sich ganz und gar der Malerei verschrieben: „I believe and defend painting, I don't think painting is dead at all, that is to say, I believe in a new contemporary painting.“
... ist der Mensch! Oder?

Kurzinfo zum Europäischen Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar:
Das in seiner Thematik jährlich wechselnde Europäische Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar wurde im Frühjahr 1994 von der ACC Galerie Weimar initiiert. 1998 stieg die Stadt Weimar als Partner ein. Das Programm wurde als offizielles Projekt von Weimar 1999 - Kulturpolitik des Jahres - aufgenommen.
Während ihres Aufenthalts untersuchen die Künstler die Geschichte und den Charakter der Stadt und arbeiten im Kontext des vorgegebenen Themas. Die entstehenden Kunstwerke werden nach Beendigung des jeweiligen Programms der Öffentlichkeit in einer Gruppenausstellung vorgestellt, aus deren Anlass auch ein Katalog erscheint.
Das erste Programm trug den Titel "Allegorien" und halle für einige Monate die Künstler Elizabeth-Jane Grose (London), Herald Oyo (Oslo), VSSD (Ljubljana) und Bettina Hoffmann (Berlin) nach Weimar. Im zweiten Jahr - als des Programm unter dem Namen "Fascis - Faschismus und Faszination" lief - waren Katherine Moonan (Liverpool), Fritz Heisterkamp (Berlin), Markus Schwander (Basel) und Ildar Nazvov (St. Petersburg) Gäste des ACC. Am dritten Programm mit dem Titel "Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-à-tête" nahmen die Künstler Asa Elzen (Stockholm), Amanda Dunsmore (Beltsjö) und Stefan Höller (Düsseldorf) teil. 1998 befassten sich Esra Ersoy (Istanbul), Bettina Alameda (Berlin) und Apolonija Sussteric (Ljubljana) in Weimar mit dem Thema "Gemeinschaft - Gesellschaft". 1999 war das Thema "hauinah" begleitend zum ACC-Projekt für Christoph Marlin Wieland. Die Stipendiaten: Dimitrios Georges Antonitis (Athen), Monika Dutta (Newcastle), Sophia Kosmaoglou (Athen). Im Jahr 2000 arbeiteten die für das Stipendium ausgewählten drei jungen Künstlerinnen und Künstler Vedra Camci Köhler (Türkei/Deutschland), Renee Ridgway (Niederlande/USA) und Ian Joyce (Irland) anlässlich des 100. Geburtstag von Friedrich Nietzsche zum Ausstellungsthema „Herzblut - Schriftbild“. Kontakt: Dr. Julia Draganovich, Tel. ACC 03643/851261, 0172/3440430

die fünfte dimension

Kunst zur Strecke bringen - Das erste Kunsturmaß

Kreative Köpfe waren gefragt, die Fünfte Dimension - die Kunst - Trau und zur Strecke zu bringen. Kunst sollte messbar sein und sich danach den Wert zugesprochen bekommen, der angemessen ist und seinen realen Preis hat. Der Besitzer der Sonnenblumen von Vincent van Gogh sollte nicht mehr länger als, wenn auch fiktiver, Multimillionär gelten. Mit dem Kunsturmaß vermessen ist ein dazu noch mit voller Absicht als Kunst gedachtes und gefertigtes Endprodukt verschiedener Handfertigkeiten - als Summe von Ideen und Eingebungen gekoppelt mit Material - Kunst. Die von einer Jury am 30.1.1999 im ACC Weimar als des erste Kunsturmaß der Welt aus den Einsendungen zur gleichnamigen Ausschreibung ausgewählte Arbeit "Multiples Maß. Voraussetzung und Handlungsanweisung" - ein Text von J. Georg Brandt - liegt im ACC vor und kann als Richtschnur und geltendes Maß zur Ermittlung des Wertes eines Kunstwerks benutzt werden (Kontakt: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262, Ausschreibungstext im ACC-Fallblatt 1298).
Seit dem 13.12.2000 kann das Kunsturmaß als Web-Installation direkt am Bildschirm interaktiv genutzt werden: www.kunstzeit.de, link: Multiples Maß. Zwei von ... (Kontakt zu J. Georg Brandt: labor@kunstzeit.de) From 13.12.00 a webbased installation of first award installation for measuring art is available at www.kunstzeit.de, link: Multiples Maß. Zwei von ... Beginning the real New Millennium with a new measurement of art. You can get now a certificate of your multiple from the netbased installation of "Multiple measurement: Your number of the multiple ..." at www.kunstzeit.de/kunsturmass.html (german version) or www.kunstzeit.de/kunsturmass_en.html (english version) With best regards J.Georg Brandt Kunstzell - Labor fuer Kunstprozesse

Dem Aufruf gefolgt war auch die Firma Art inspect, deren Entwurf des Art'o meter in der ACC-Ausstellung der eingesandten Beiträge zur Ausschreibung zu sehen war. Seit Oktober 1999 ist dieses Messgerät für Kunst im Einsatz. Das Prüfteam der Firma Art inspect bemisst mit seinem Art'o meter objektiv Kunstwerke aller Art. Art inspect richtet sich insbesondere an Experten innerhalb des Kunstmarktes. Die Prüfung von Kunstwerken mit dem Art'o meter bietet immense Vorteile für Galeristen, aber auch für Künstler. Der Galerist und Sammler kann den An- und Verkauf risikofrei organisieren und sich auf marktgängige Werte konzentrieren. Das Art inspect Prüfteam führt seine Messungen bei Vermissagen, auf Wunsch auch im bekreten Rahmen durch.
Nähere Informationen für Deutschland: Tel. 03643/ 515273; für die Schweiz: Tel. + 0041 (0) 22 7860403

kommunikation

Shortys Luxus
Lasst uns über unsere Liebe zum NICHTS reden

Es handelt sich um ein Angebot für Insider und/oder dilettierende Laien und Amateure, ihre ganz spezielle Vorliebe zu Themen, Künstlern, Autoren, Überzeugungen, Erscheinungen, Wissenschaften, Erkenntnissen oder Personen zum Besten und zur Mitsprache freizugeben. Gäste und Publikum hören zu, reden und diskutieren. Shorty ist der Erfinder der Reihe. Er ist Schauspieler, Unkomödiant, großes Talent, fantasiebegabt und immer bereit, seine ungewöhnlichen Ideen in die Tat umzusetzen. Zu diesen Treffen ergeben spezielle Einladungen und ebenso ist jeder willkommen, sein Wissen und/oder seine Neugierde mitzubringen und die Lust, zu kommunizieren und streifbar zu sein. Es geht diesmal um NICHTS.
Die Veranstaltung ist auch ein "plus" zur ACC-Ausstellung "nothing in common".
Mittwoch, 10.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

spruch des monats

Es gibt keine wirklich guten Sprüche. Sehen Sie doch zur Abwechslung mal in den Spiegel. Oder erklären mir jetzt sofort, warum das neue Jahrtausend erst mit dem 1.1.2001 begonnen hat. (B.R.)

herzblut

Nella Cassouto, Kuratorin/Israel
"Aspects of memory in Israeli Contemporary Art"

Vortragsreihe zu zeitgenössischer Kunst (es berichten national und international renommierte Künstler, Kunstkritiker oder Kuratoren). Gast zum 1. Herzblut-Vortrag 2001 ist die Kunst-Kuratorin Nella Cassouto, israel, seit nunmehr 10 Jahren freiberuflich, zuvor etwa 10 Jahre lang am Israel Museum in Jerusalem tätig. Aspekte der Erinnerung in zeitgenössischer israelischer Kunst: "Die Auseinandersetzung mit der Erinnerung ist der gemeinsame Nenner der Arbeiten derjenigen Künstler, über die ich sprechen und die ich zeigen will. Man kann über verschiedene Arten der Erinnerung sprechen. Es gibt eine Erinnerung, die von der Vergangenheit getrennt ist und sich in der Gegenwart entwickelt. Die körperliche Präsenz der Arbeiten wird durch den beständigen Diskurs-Dialog zwischen der gegenwärtigen Aktivität und der Erinnerung diktiert. Auf diese Weise wurde die Erinnerung auch ihrer isolierten Identität entrisen und integraler Bestandteil des Schöpfungsaktes. Ich werde einige wichtige israelische Künstler zeigen, wie Moshe Kupferman, Micha Ulman, Moshe Gershuni, Haïm Moré, Fillip Rantzer." (Nella Cassouto)

Nella Cassouto, c.v. Education: 1982 (Hebrew University/Jerusalem) Bachelor of Arts, Art History, 1986 (Hebrew University/Jerusalem) Master of Arts, Art History, Other Studies: Computer Graphics, Modern Philosophy, Buddhism, Sanskrit and Eastern Philosophy, Film Studies, 1992-1993 Acting Curator of International Contemporary Art, at the Israel Museum, Jerusalem, 1998-1992 Assistant Curator, Special Exhibits and Responsibilities: "Real Human" Exhibition with Jeffrey Deitch, N.Y., "Ferman's Paper" German Expressionism "Israeli and Russian Contemporary Art" Bruno Schulz, Drawings), Ohio State University, Columbus, Guest Professor, a course for graduate students "Aspects of Memory in Israeli Art", spring 2000, Independent Art Curator (selection) 1994-1995 "New Works", by Moshe Kupferman Boca Gallery, Roma, Italy "Where is Abel, Thy Brother", The Holocaust in the eyes of 25 world Artist, Zoshato Gallery, Warsaw, Poland, (curator of the Israeli Section), 1996 "Short Memory, Long Memory" Israeli Contemporary Art, The City Gallery, Raleigh, NC., USA, Tennessee University Museum, in Memphis, 1997 "Laila Kairo Akademie, for the 9th Triennale, New Delhi, India, Kabindra Bharan, National Gallery of Modern Art, New Delhi, India, 1999 "Capturing Reality" 19 Israeli and Palestinian Photographers, The Tennessee State Museum, Nashville Tennessee "De Profundis", From The Depth: Art And Madness, The Artists House, Jerusalem, 1989 Riffe Gallery, Columbus Ohio, The Antias House Jerusalem, Common Ground: Landscapes from Israel and Ohio, 12 artists, 2000 MOCA Roskilde, Denmark, and Trondheimers Kunstforening, Norway, Contemporary Landscapes from Israel by 19 artists (video, sound paintings and photography), 2001 Inspirations, Israeli and Palestinian photography with 11 artists, Riffe Gallery, Columbus Ohl. She will travel to Chicago, Cuba, Mexico, Argentina and Chile.

Der HERZBLUT-Vortrag begleitet das Projekt "Erinnerung" (Studienrichtung Freie Kunst, Fak. Gestaltung, Bauhaus-Universität Weimar, Prof. Liz Bachhuber). "Erinnerung ist ein beständiger Teil unseres Innenlebens. Wir verwenden das Wort Erinnerung als Sammelbegriff für alle Gedanken und Gefühle, die mit unserem Bewusstsein für Vergangenes verbunden sind." (Leonie Weber) In diesem Projekt wird über die verschiedenen Formen der Erinnerung reflektiert, vom privaten, biografischen bis hin zum "prototypischen" Erinnern und "kollektivem Gedächtnis" als identitätsstiftenden Instanzen für Kulturen und Nationen (z. B. in der Debatte um das Holocaust-Mahnmal in Berlin). Nähere Informationen: www.uni-weimar.de
Donnerstag, 18.1.2001, 20 Uhr, ACC Galerie. Eintritt frei!

theater im depot

Tanztheater: Zeitgenössische Choreographien

"Zahltag", Startprojekt zum Vorhaben, in Weimar in regelmäßigem Turnus ein Arbeits-Treffen für freischaffende junge Choreographinnen und Choreographen des zeitgenössischen Tanzes zu etablieren.

1. Shortstories. Arbeiten junger Choreographinnen und Choreographen des Jahres 2000. Eingeladen:

Tanja Matjas, Weimar:
"I want to tell you a story"
Ein erzählendes Tanzstück. Konzept/Video/Tanz: Tanja Matjas, Musik: Jens Gatheman (Percussion). Bühne: Susanne Gatzka. "Ich beschäufte mich mit dem Verlauf von Zeit und deren Bedeutung für die Bühne, sowie für das Erzählen von Geschichten (Handlung). Nach Helmut Ploebst (Kulturwissenschaften) folgte die Performance - im Gegensatz zu Handlungsabläufen, die durch narrative Dramaturgien determiniert sind - den inneren Notwendigkeiten der gegenwärtigen Situation und verwandelt so die Bühnenszeit in Realzeit. Ich möchte Bühnenszeit in Realzeit verwandeln und trotzdem den Maximen der Dramaturgie für Narration folgen. Es werden eine Reihe vom Bildern entstehen, die die Lebenssituationen eines Menschen dokumentieren." (Tanja Matjas)

Jana Ressel, Leipzig:
"Heike Nacht"
mit: Thomas Hörath, Agnes Wetzel.

Martina La Bonté, Leipzig:
"With or without you"
Choreographie: Martina La Bonté (Earthdance-Cooperation), Tänzerin: Martina La Bonté
"Eine Frau alleine zu Hause. Sie geht alltäglichen Dingen nach, doch da ist noch etwas anderes in ihr, das sie unbewusst antreibt. Sie versucht es zu übersehen, doch das Gefühl möchte zu Wort kommen und macht ihre Sehnsucht und Wut sichtbar über eine Person, die sie vermisst. Sein Sessel ist leer, der Raum nur gefüllt mit ihr und einem Vakuum, das anfangs lähmend wirkt. "With or without you" ist das Solo einer Frau "hinter der Tür" und zeigt ihren Weg, den Weg ihrer Gefühle, den sie mit oder auch ohne ihn geht." (Martina La Bonté)



Martina La Bonté

Dali Touit, München:

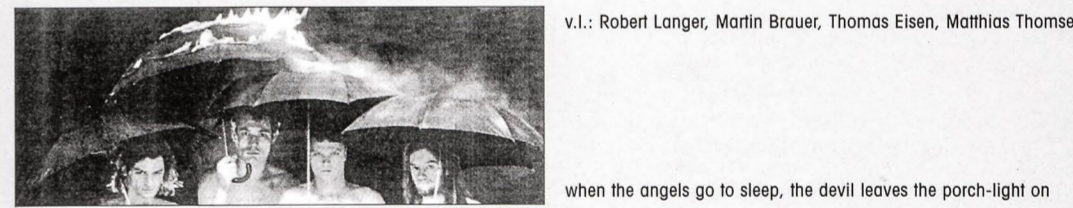
"Fliegen will ich". mit: Cristina Numa.
"Der Traum vom Fliegen - sich aufzuschwingen und entschweben in eine Welt der Imagination, Grenzen überwinden, Hindernisse schrumpfen und Widerstände schwinden lassen. Den Zwängen des Alltags, den Beschränkungen der eigenen Persönlichkeit und der Umwelt Positives entgegen setzen. Innere Blockaden, Gedankenlasten, Ängste, Gefühle der Unsicherheit lösen sich auf und machen einem Glücksgefühl und einer Leichtigkeit Platz, die Abstand schaffen zu den Dingen. Bewegungen im Raum, Bodenhaltung und Erberung der Luft." (Dali Touit)



Dali Touit, Cristina Numa

Estaban Hernandez, Weimar, Kiko Moreira, Heidelberg
"Fuga - Escape" (aus "Nachtwerke").

Zugabe: Theater
Strange Weather - Fegefeuermusik.



v.l.: Robert Langer, Martin Brauer, Thomas Eisen, Matthias Thomser
when the angels go to sleep, the devil leaves the porch-light on

Im Wartesaal des Fegefeuers. Eine Tom Waits-Collection mit "Purgatory-Four".
Die Collage arbeitet mit angekippten Waits-Hymnen und jede Menge selbstischer und zynische Weisheit von Tabori, Baudelaire, Brecht und Rimbaud. Die Akteure des "Purgatory-Four" sind Schauspieler/Musiker an verschiedenen Dresdner Theatern: Thomas Eisen und Martin Brauer (Staatsschauspiel Dresden), Matthias Thomser (Theater Junge Generation Dresden), Robert Langer (stätt-theater FASSUNGSL0S Dresden). Sie sollen den Seelen, die auf die Entscheidung des Herrn warten, ob sie in den Himmel oder zur Hölle fahren, die Zeit verkürzen. An diesem Abend öffnen die "Purgatory-Four" ihr Schatzkästchen der Erinnerung und erzählen von Begegnungen mit verlorenen Seelen, gelundenen Wahrheiten und nie gesuchten Antworten.
Eintritt: 12 DM/16 DM. Karten: ACC, Tel. 03643/851262, Fax 851263. Das Depot wird beheizt.
Sonabend, 20.1.2001, ab 19.30 Uhr, Straßenbahndepot im e-werk weimar

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfe reich und gut!

Der ACC Galerie besteht seit Dezember 1989 aus einem ehemals von Goethe Bewohntem und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Austragungsort von über 120 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland, Europa und Übersee, würde sie in den letzten Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Reihen wie HERZBLUT und "plus", Lesungen, Filmbende, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u.a. zu seinem kulturellen Engagement. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfe reich und gut!" neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr, spenden.
Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52f. AO)?
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00.

das acc als tagungsort

Das besondere Tagungsangebot in Weimar

Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.
Ansprechpartner: Anselm Grabner, Tel. 03643/851161-62, 03643/259238

acc-café-restaurant

ACC Café-Restaurant, täglich 12 bis 25 Uhr geöffnet!

Frühstück täglich von zwölf bis fünf • die Wochenkarte bietet überraschende Extras • Täglich wechselnde Tagesspeise mit Tagessuppe • Abendbroteller: z.B. Deutscher Abendbroteller mit dem Besten aus Frankreich und Italien • Hauptgerichte: Schwarzwurzelgemüse in Mohnsauce, dazu mit Schatzkäse überbackene Kartoffeln - Spaghettiomlett mit geschmortem Gemüse und Ziegenkäsesauce • Fettucini mit Thunfisch, Kapern und Parmesan überbacken • Putentrost im Wirsingmantel auf Zitronen-Muskateln mit Wirsingtatschung • Gebackener Seehecht unter einer Tomaten-Bratrokuste mit Gnocchi • Lambrtonn mit geschmorten Äpfeln und Sellerie, dazu gebratene Kartoffelknödel • Desserts: z.B. Apfel-Bananen-Plannuchen auf einer Zimt-Honig-Joghurtsauce • Eis Tartufo Schokolade • Auf Wunsch werden alle Gerichte mit verschiedenen Brotsorten unseres Bäckers Uwe Buzcek, Döllsdistsstraße, Weimar, serviert • Erläutere Kaffee- und Teesorten, Weine und Bier.